

## Vorwort.

Heft II unserer Geschichte enthält den Stoff für die III. Klasse der Mittelschule. Bei seiner Bearbeitung leiteten uns die Grundsätze, wie sie im Vorworte des ersten Heftes niedergelegt sind. Dort heißt es:

„Die neuen Lehrpläne legen das Hauptgewicht auf den persönlichen Unterricht und die Anregung durch den Lehrer; sie geben den Lehrbüchern nur die Bedeutung als Hilfe bei der Arbeit des Lehrers. Diese Hilfe kann aber niemals ein Leitfaden in seiner gedrängten Darstellung und abstrakten Sprache sein, weil er den Schülern gar zu leicht zu mechanischem Lernen verleitet und ihm sein Interesse am Geschichtsunterrichte nimmt.

Das Geschichtsbuch muß dem Schüler lebensvolle, anschauliche Bilder bringen: Bilder von den Helden der Sage und Geschichte, die in dem Glanze ihrer Tugend, der Tapferkeit, des Opfermutes, der Selbstlosigkeit und der Treue in den Schülern das Feuer der Begeisterung erwecken; Bilder von dem Werden, Ringen und Kämpfen der Völker, den Zeiten ihrer Größe und ihres Verfalles, so daß neben den Lichtseiten auch die dunklen Blätter der Geschichte zur Darstellung kommen.

Um die Übersicht zu erhöhen, die Lernfreudigkeit zu fördern und die Wiederholung zu erleichtern, wurde jede methodische Einheit in Abschnitte mit Überschriften gegliedert und Merkworte und Geschichtszahlen auf dem Rande hervorgehoben.“

Der Kulturgeschichte haben wir eine eingehende Behandlung, die durch zahlreiche Bilder unterstützt wird, zuteil werden lassen und ihre wichtigsten Gebiete aus dem Staats-, Volks-, Gesellschafts- und religiösen Leben, aus Kunst und Wissenschaft am Schlusse größerer Zeitabschnitte in Längsschnitten zusammengefaßt.

Die außerdeutsche Geschichte ist nur insoweit herangezogen worden, als sie bedeutungsvoll in die vaterländische Geschichte eingreift oder an sich weltgeschichtliche Bedeutung hat. An geeigneter Stelle ist sie in einem kurzen Überblick zusammenfassend zur Darstellung gebracht.

Die Beziehung zwischen Personen, Ereignissen und Entwicklungen verschiedener Zeiten und Völker wurde stets im Auge behalten, sie wurde entweder ausdrücklich hervorgehoben oder doch so verwertet, daß sie dem aufmerksamen Lehrer nicht entgehen wird.

Saarburg und Cöln, im Herbst 1911.

**Die Herausgeber.**